

Der **26. DEUTSCHE SOZIOLOGENTAG** in Düsseldorf war dem Thema "Lebensverhältnisse und soziale Konflikte im neuen Europa" gewidmet. Der vorliegende Tagungsband II veröffentlicht die Kurzfassungen der Beiträge aus den Sitzungen der Sektionen, der Arbeitsgruppen und der Ad hoc-Gruppen.

Er bietet einen Überblick über ein lebendiges, breit aufgegliedertes Fach und gibt dem Leser Hilfe und Orientierung bei der Planung eigener Arbeiten, der Anknüpfung von Kontakten, der Literatursuche und der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen.

ISBN 3-531-12372-6



HEINER MEULEMANN,
AGNES ELTING-CAMUS (HRSG.)

26. DEUTSCHER SOZIOLOGENTAG DÜSSELDORF 1992

TAGUNGSBAND II

BERICHTE AUS DEN
SEKTIONEN, ARBEITSGRUPPEN
UND AD HOC-GRUPPEN

WESTDEUTSCHER VERLAG

Heiner Meulemann · Agnes Elting-Camus (Hrsg.)

26. Deutscher Soziologentag.
Lebensverhältnisse und soziale
Konflikte im neuen Europa

Sektionen, Arbeits- und Ad hoc-Gruppen

Westdeutscher Verlag

Alle Rechte vorbehalten
© 1993 Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Verlagsgruppe Bertelsmann International.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Eva Keller, Wiesbaden
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Difo-Druck, Bamberg
Gedruckt auf säurefreiem Papier
Printed in Germany

ISBN 3-531-12372-8

Vorwort

Der 26. Deutsche Soziologentag in Düsseldorf, der dem Thema "Lebensverhältnisse und soziale Konflikte im neuen Europa" gewidmet war, umfaßte etwa 120 Veranstaltungen mit fast 600 Referaten; mehr als 2400 Teilnehmer waren gemeldet. Der Verlauf des Kongresses ist in zwei Tagungsbänden dokumentiert. Die Vorträge aus den Plenen, Foren und Abendvorlesungen erscheinen in dem von Bernhard Schäfers herausgegebenen Tagungsband I; der vorliegende Tagungsband II veröffentlicht die Beiträge aus den Sitzungen der Sektionen, der Arbeitsgruppen, der Ad hoc-Gruppen und einer Sonderveranstaltung. Die Sektionen sind langfristige Arbeitseinheiten der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, die Arbeitsgruppen Sektionen im Werden; die Ad hoc-Gruppen tagen in der Regel nur auf einem Soziologentag. Das Thema des Kongresses wurde vor allem in den Plenen, Foren und Abendvorlesungen behandelt und erörtert, durchzog aber auch die den Alltag des Faches widerspiegelnden Veranstaltungen der Sektionen, Arbeitsgruppen und Ad hoc-Gruppen: das Kongreßthema ist also auch hier nicht ohne Resonanz geblieben. Die Sektionen und Arbeitsgruppen haben sich in fast der Hälfte, die Ad hoc-Gruppen in etwa einem Drittel ihrer Sitzungen dem Thema Europa zugewandt.

Der Band bietet einen repräsentativen Querschnitt - oder sollte man sagen: eine systematische-Zufallsstichprobe? - über soziologisches Denken und Forschen der letzten Jahre. Die Auswahl der Sitzungsthemen, der Referenten und ihrer Vorträge lag bei den Sprechern der Sektionen und Arbeitsgruppen bzw. den Initiatoren der Ad hoc-Gruppen. Die Auswahl der Referate lag bei den Referenten selber: wer immer rechtzeitig eine Kurzfassung zugesandt hat, ist in diesem Band vertreten. Ob es sich bei den fehlenden Beiträgen um systematische oder zufällige Ausfälle handelt, können wir nicht sagen.

Das Ergebnis unserer Arbeit ist - wie wir hoffen - ein Tagungsband, der einen Überblick über ein lebendiges, breit aufgegliedertes Fach bietet, und nicht nur den Autoren die Chance der Selbstdarstellung, sondern auch dem Leser Hilfe und Orientierung gibt - bei der Planung eigener Arbeiten, der Anknüpfung von Kontakten, der Literatursuche und der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen. Die meisten Autoren opfern einen Teil ihres knapp bemessenen Platzes für Literaturhinweise; wir haben uns bemüht, die Adressen möglichst vollständig wiederzugeben. So hat der Band auch seinen praktischen Wert. Er gibt erste Antworten zum Weiterfragen. Er ist ein "Who's who?" der Soziologie ohne die Präntension von Rang und Namen.

Der Band hatte erstmals einen Vorläufer auf dem Soziologentag selber, den Abstract-Band mit 410 Zusammenfassungen der rund 600 angekündigten Referate aller Veranstaltungsformen auf jeweils nur einer Seite. Dieser Tagungsband enthält 273 Zusammenfassungen von 403 der tatsächlich gehaltenen Referate der Sektionen, Arbeitsgruppen und Ad hoc-Gruppen auf rund drei Seiten. Nur etwa 85% der im Programm angekündigten Referate wurden während des Soziologentages tatsächlich gehalten. Referate, die in Abänderung des Programms vorgetragen wurden, sind im Tagungsband aufgenommen, sofern Zusammenfassungen vorliegen. Während der Abstract-Band der kurzfristigen Orientierung auf

dem Kongreß diene, bietet der vorliegende Tagungsband II hingegen eine mittelfristige Orientierung für die Diskussion innerhalb der Soziologie.

Die Reihenfolge der Sektionen und Arbeitsgruppen richtet sich nach dem Alphabet; für die Sitzungen blieb die zeitliche Abfolge auf dem Kongreß erhalten. Auch die Ad hoc-Gruppen wurden nach der zeitlichen Folge auf dem Kongreß geordnet. Da zwei Ad hoc-Gruppen überhaupt keine Kurzfassungen eingereicht haben und zwei andere zwei Sitzungstermine hatten, die hier zusammengefaßt wurden, stimmen die römischen Ziffern der Ad hoc-Gruppen hier nicht mehr immer mit den arabischen Ziffern im Kongreßprogramm überein.

Alles läßt sich in drei Bänden sagen, aber auch auf drei Seiten. Für diesen Band galt die Regel: drei Seiten oder 10 000 Zeichen. Die meisten Einsender haben sich an diese Vorgabe gehalten. Wir haben alle Beiträge auf Datenträger erhalten; der Siegeszug des PC in der Textverarbeitung ist in der Soziologie offenbar abgeschlossen. Unsere Arbeit als Herausgeber war es nicht, die Beiträge zu redigieren, aber einen lesbaren Gesamtband herzustellen. Dazu haben wir die Schreibfehler, die wir entdecken konnten, korrigiert und offensichtliche Unstimmigkeiten - etwa bei Gliederungsnummern und Verweisen - verbessert. Zudem haben wir Flatter-Absätze vereinheitlicht, die nicht nur Platz verschwenden, sondern dem Leser die Übersicht - oft entgegen Autorenabsicht - erschweren; wir haben also "Spiegel"-Striche, schwarze Quadrate und ähnliche von den Textverarbeitungsprogrammen angebotene Markierungen beseitigt, wo sie unseres Erachtens nicht unbedingt erforderlich waren. Schließlich haben wir zu lange Beiträge auf drei Seiten gekürzt.

Die technische Arbeit der Kompilation der Beiträge und der Erstellung der Verzeichnisse wurde von Thomas Hönekopp mit bekannter Präzision erledigt. Die graphische Gestaltung des Einbandes übernahm Eva Keller. Für die Hilfe bei der Durchsicht der Manuskripte danken wir Jörg Otto Hellwig und André Schuster.

Der 26. Deutsche Soziologentag in Düsseldorf wurde vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziologie geplant. Die lokale Organisation wurde von den drei Soziologieprofessoren des Sozialwissenschaftlichen Instituts, den Kollegen Lüschen, Meulemann und Münch übernommen, die Koordination der Vorbereitungen lag bei Heiner Meulemann. Wir danken dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und ihrer Philosophischen Fakultät für die engagierte Unterstützung während der Vorbereitungsphase und während des Kongresses. Schließlich wäre der Soziologentag ohne die Mithilfe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialwissenschaftlichen Instituts und vieler Studentinnen und Studenten nicht möglich gewesen.

Düsseldorf, im März 1993

Heiner Meulemann

Agnes Elting-Camus

Inhaltsübersicht

Vorwort	1
Inhaltsübersicht	3
Inhalt	9
A. Sektionen	33
I. Bildung und Erziehung	34
Bildungs- und Sozialisationsprozesse im multinationalen Feld	34
Ergebnisse der Hochschulforschung	44
II. Biographieforschung	50
Biographie als soziologisches Konzept	50
Biographie und 'nationale Identität'	56
Gesellschaftliche Transformationen durch Biographien	65
III. Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie	76
Demokratisierung und soziale Bewegungen in der 'Dritten Welt'	76
IV. Familien- und Jugendsoziologie	92
Familienbildung und Familienlösung in Europa	92
Familienentwicklung - Familiensoziologie - Gesellschaftstheorie	107
V. Frauenforschung	110
Die neue Europa: 'Einheitskonstruktion und Widersprüche' I	110
Die neue Europa: 'Einheitskonstruktion und Widersprüche' II	125
VI. Industriesoziologie	141
Informatik und Produktionsintelligenz	141
Stand und Perspektiven der Managementsoziologie	144
VII. Kultursoziologie	150
Aktuelle kultursoziologische Forschungen	150
Europa: Kulturelle Deutungen und Perspektiven	165

VIII.	Land- und Agrarsoziologie	174
	Ländliche Sozialstruktur und Problemlagen nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Gesellschaftssysteme	174
IX.	Medien- und Kommunikationssoziologie	185
	Kulturanalysen von Strukturen und Prozessen der Medienkommunikation	185
X.	Medizinsoziologie	222
	Patientenkarrieren in Lebenslauf und Zeitgeschichte	222
	Soziale Ungleichheit und Krankheit	237
XI.	Methoden	250
	Europäische Sozialforschung - methodische Probleme	250
XII.	Rechtssoziologie	261
	Transformation, Rezeption und Integration - Aspekte der Rechtsentwicklung im neuen Europa	261
XIII.	Soziale Probleme und Soziale Kontrolle	281
	Emotionen als Verursacher, Ausdruck und Folge sozialer Probleme	281
	Gewalt. Konstruktion, Mythos und 'brute facts'	291
XIV.	Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse	304
	Die Sozialstruktur des vereinigten Deutschland im Neuen Europa	304
	Europäische Integration und soziale Disparitäten	313
XV.	Sozialindikatoren	328
	Sozialberichterstattung in Europa	328
	Wohlstand und Wohlfahrt im europäischen Vergleich	331
XVI.	Sozialpolitik	339
	Europa: Eine Herausforderung für Sozialpolitische Theorien und Konzepte	339
XVII.	Soziologie des Sports	348
	Sport Policy und Sportssysteme im Neuen Europa	348
XVIII.	Soziologische Theorien	352
	Der Universalitätsanspruch der europäischen Kultur	352
	Risiko-Theorien	363

XIX.	Sprachsoziologie	367
	Fallstudien aus der aktuellen wissens- und sprachsoziologischen Forschung	367
XX.	Stadt- und Regionalsoziologie	374
	Ost- und westdeutsche Stadt- und Regionalentwicklung im Vergleich	374
	Regionalismus und regionale Identität	377
XXI.	Wirtschaftssoziologie	390
	Sozioökonomischer Wandel im Neuen Europa	390
XXII.	Wissenschafts- und Technikforschung	405
	Theorien und Praktiken der Technikfolgenabschätzung	405
B.	Arbeitsgruppen	423
I.	Migration und ethnische Minderheiten	424
	Die neue Ost-West Migration	424
	Neuere Forschungsergebnisse und Berichte aus laufenden Projekten	432
II.	Ost- und Ostmitteleuropa-Soziologie	444
	Berichte aus laufenden Forschungsarbeiten	444
III.	Religionssoziologie	459
	Deinstitutionalisierung und Formwandel des Religiösen in Europa. Bestand und Wandel der Kirchen	459
	Deinstitutionalisierung und Formwandel des Religiösen in Europa. Neue religiöse Bewegungen, Sekten, Kulte	462
C.	Ad hoc-Gruppen	469
I.	Europäische Wirtschaftskulturen und Genossenschaften	470
II.	Modellbildung und Simulation	485
III.	Nutzerforschung in kulturellen und öffentlichen Einrichtungen	489
IV.	Politikertypen in Europa	504
V.	Soziale Konstruktion von Geschlecht und Sexualität	510

VI.	Soziale und institutionelle Bedingungen für eine Integration von Arbeits- und Industriepolitik in Europa	519
VII.	Soziologie-Studium und Soziologie-Beruf	534
VIII.	Verzeitlichung von Armutslagen	537
IX.	Armutsbekämpfung in Europa - Regulative und deregulative sozialpolitische Strategien in drei ausgewählten europäischen Städten	546
X.	Beteiligung zwischen Chaos und Managementkonzept	561
XI.	Bibliographische Datenbanken als Instrumente der Sozialforschung	566
XII.	Die soziale Situation des Interviews	578
XIII.	Katastrophensoziologie	587
XIV.	Lebensläufe und Wendeerfahrungen in Deutschland	594
XV.	Rationalisierung Europas? Industrielle Entwicklung, soziale Differenzierung und Geschlechterverhältnisse	614
XVI.	Soziologie der Gemeinschaft und Kommunitarismus	627
XVII.	Soziologie und Philosophische Anthropologie	640
XVIII.	Soziologisches Interpretieren mit Freud	642
XIX.	Sterben und Tod	654
XX.	Instrumente zur Analyse von sozialwissenschaftlichen Datenbanken	663
XXI.	Konflikt und Konfliktlösung	670
XXII.	Lebensweise im Umbruch - Soziologie der Transformation?	676
XXIII.	Nation und Nationalismus in den neunziger Jahren	685
XXIV.	Politische Konflikte im Vergleich: Aufarbeitung der Vergangenheit nach 1945 und nach 1989	696
XXV.	Soziologie der Zeit	703
XXVI.	Erwerbsstrukturen in den neuen Bundesländern im Umbruch	715

XXVII.	Gesellschaftliche Risikovorstellungen und Strategien des Umgangs mit Risiken	725
XXVIII.	Gesundheitssystem und Problemgruppen in der medizinischen Versorgung	743
XXIX.	Infrastruktur für die Sozialforschung in Europa	756
XXX.	Intermediäre Organisationen im Neuen Europa	770
XXXI.	Lebensstile in Städten	791
XXXII.	Neue Versuche, das 'Endspiel' zu verstehen. Ein Methodenvergleich	822
	Sonderveranstaltung: Entwicklung und Strukturwandel der Sozialhilfe in der Bundesrepublik	826
	Verzeichnis der Referenten	830

Inhalt

Vorwort	1
Inhaltsübersicht	3
Inhalt	9
A. Sektionen	
I. Bildung und Erziehung	
Bildungs- und Sozialisationsprozesse im multinationalen Feld	
Leitung: Artur Meier (Berlin)	
1. Peter Büchner (Marburg), Burkhard Fuhs (Marburg), Hans Hermann Krüger (Halle): Aufwachsen hüben und drüben. Kinderleben im außerschulischen Bereich im deutsch-deutschen Vergleich	34
2. Dieter Geulen u.a. (Berlin): Typische Sozialisationsverläufe in vier Generationen in der früheren DDR. Einige qualitative Befunde	37
3. Ursula Apitzsch (Bremen): Bildungsgänge in der Migration	40
Ergebnisse der Hochschulforschung	
Leitung: Wolff-Dietrich Webler (Bielefeld)	
1. Paul Kellermann (Klagenfurt): Kritische Anmerkungen zur aktuellen soziologischen Studienmotivationsforschung	44
2. Gustav-Wilhelm Bathke (Leipzig): Übergang von Hochschulabsolventen in den Beruf in den neuen Bundesländern - Situation ostdeutscher Jungakademiker	46
II. Biographieforschung	
Biographie als soziologisches Konzept	
Leitung: Wolfram Fischer-Rosenthal (Gießen)	
1. Michael Bommes (Osnabrück), Albert Scheer (Darmstadt): Subjektive Handlungskompetenz als Schnittstelle von sozialen Strukturen und individuellen Lebenskonstruktionen	50
2. Armin Nassehi (Münster): Biographische Kommunikation und biographische Identität	53

Biographie und 'nationale Identität'

Leitung: Peter Alheit (Bremen)

1. Gabriele Rosenthal (Kassel): Identitätsdiffusion oder multikulturelle Identität? Überlebende der Shoah in Israel 56
2. Wolf-Dietrich Bukow (Köln): Ethnisierung der Biographie. Über das vorschnelle Ende moderner biographischer Konzepte 59
3. Reinhold Sackmann (Bremen): Westdeutsches Nationalbewußtsein im intergenerationellen Diskurs 62

Gesellschaftliche Transformationen durch Biographien

Leitung: Erika M. Hoerning (Berlin)

1. Erika M. Hoerning (Berlin): Vorbemerkungen 65
2. Gudrun Havemann, Bernd Westermann, Anita Wünschmann (alle Berlin): Junge DDR-Intellektuelle im sozialen Umbruch 66
3. Manfred Gehrman (Bremen): Die DDR-Auswanderer der 80er Jahre und die De-Stabilisierung des SED-Regimes. Anmerkungen zum Verhältnis von Funktionalismus und Biographieforschung 69
4. Ursula Apitzsch (Bremen): Migrationsbiographien als Medium gesellschaftlicher Transformation 72

III. Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie**Demokratisierung und soziale Bewegungen in der 'Dritten Welt'**

Leitung: Gudrun Lachenmann (Bielefeld)

1. Ulrike Schürkens (Paris): Soziale Bewegungen im frankophonen Afrika und ihr Einfluß auf den Transformationsprozeß: Fallstudien aus Elfenbeinküste, Senegal und Gabun 76
2. Herta Müller (Leipzig): Islamistische Bewegungen in Algerien 79
3. Günther Schlee (Bielefeld): Identitätsbildungsprozesse im staatsfernen Bereich 82
4. Dieter Neubert (Mainz): Zur Rolle von freien Vereinigungen für die Demokratisierung in Rwanda und Kenia 85
5. Gudrun Lachenmann (Bielefeld): Soziale Bewegungen und Zivilgesellschaft in Entwicklungsländern 88

IV. Familien- und Jugendsoziologie**Familienbildung und Familienlösung in Europa**

Leitung: Bernhard Nauck (Weingarten)

1. Laszlo Vaskovics (Bamberg): Postadoleszenz und Familienzyklus - eine vergleichende Untersuchung in Deutschland (Ost und West) und Ungarn 92
2. K. Peter Strohmeier, Gero Federkeil (Bielefeld), Hans-Joachim Schulze (Amsterdam): Familiäre Lebensformen, Lebenslagen und Familienalltag in Europa 95
3. Jan Marbach, Angelika Tölke (München): Junge Erwachsene - Wandel im Partnerschaftsverhalten und die Bedeutung sozialer Netzwerke 99
4. Barbara Willenbacher (Hannover): Die Illusion der Gleichheit von Familienstrukturen am Beispiel Alleinerziehender in England, Frankreich und der BRD - Theoretische Probleme mit sozio-demographischen Differenzen 102
5. Sabine Walper (München): Erwerbsunterbrechungen von Müttern bei Geburt des ersten Kindes: Auswirkungen auf die spätere Partnerschaftsgestaltung 104

Familienentwicklung - Familiensoziologie - Gesellschaftstheorie

Leitung: Bernhard Nauck (Weingarten)

1. Elisabeth Beck-Gernsheim (München): Das individualistische Mißverständnis in der Individualisierungsdebatte 107

V. Frauenforschung**Die neue Europa: 'Einheitskonstruktion und Widersprüche' I**

Leitung: Ilse Dröge-Modelmog (Oldenburg)

1. Birgit Rommelspacher (Berlin): Rassismus und Antisemitismus in der Frauenbewegung 110
2. Theresa Wobbe (Berlin): Geschlechterverteilung im sozialen Raum. Beteiligung von Frauen an rechtsextremistischer Gewalt 113
3. Irmgard Pinn (Aachen), Marlies Wehner (Aachen): Macht der Ignoranz - Ignoranz der Macht: Das westliche Bild der islamischen Frau 116
4. Helgard Kramer (Frankfurt): Racism in the New Europe: Body-Images and Exclusion of Minorities 119
5. Beryl Gillroy (London): The Outsider Child as Woman 122

Die neue Europa: 'Einheitskonstruktion und Widersprüche' II

Leitung: Magdalene Deters (Berlin)

- | | | |
|----|--|-----|
| 1. | Magdalene Deters (Berlin): Einführung | 125 |
| 2. | Jelena Andreevna Zdravomyslova (St. Petersburg): Women in social movements in Russia | 126 |
| 3. | Ulla Terlinden (Berlin): Räumliche Heterogenisierung und Veränderung des weiblichen Lebenszusammenhangs | 128 |
| 4. | Anneliese Looß (Bonn): Frauen und die Versorgungs-, Konsum- und Entsorgungslogik. Die Vollendung des EG Binnenmarktes und seine Folgen | 131 |
| 5. | Claudia Bernardoni (Berlin): Neue Leitbilder durch Frauen in politischen Spitzenfunktionen - Am Beispiel einer Landesregierung | 134 |
| 6. | Elke Heinsen (Berlin): Neue Leitbilder durch Frauen in Regierungsfunktion | 137 |

VI. Industriesoziologie**Informatik und Produktionsintelligenz**

Leitung: Rudi Schmidt (Erlangen)

- | | | |
|----|---|-----|
| 1. | Michael Florian (Dortmund): Industrie(-soziologie) light? | 141 |
|----|---|-----|
- Stand und Perspektiven der Managementsoziologie**
- Leitung: Rüdiger Seltz (Mannheim)
- | | | |
|----|--|-----|
| 1. | Rainer Trinczek (Erlangen): Trends und Desiderate der soziologischen Managementforschung | 144 |
| 2. | Wilhelm Eberwein (Bremen): International vergleichende Managementforschung - Anmerkungen zu einigen methodologischen und forschungspraktischen Problemen | 147 |

VII. Kultursoziologie**Aktuelle kultursoziologische Forschungen**

Leitung: Klaus Lichtblau (Kassel)

- | | | |
|----|--|-----|
| 1. | Georg Kamphausen (Bayreuth): Heroismus als Thema der deutschen Soziologie | 150 |
| 2. | Erika M. Hoerning (Berlin): Protestantische und sozialistische Kultur in den Deutungsmustern der Intelligenz der DDR | 153 |
| 3. | Ronald Hitzler, Elmar Koenen (München): Rückkehr der Individuen? | 156 |
| 4. | Edeltraut Priddat (Hamburg): Der experimentelle Charakter der Soziologie: der Essayist Georg Simmel | 158 |

- | | | |
|----|--|-----|
| 5. | Klaus Plake (Hamburg): Körper-Kultur: Kosmetik und Medizintechnik als Determinanten der sozialen Identität | 162 |
|----|--|-----|

Europa: Kulturelle Deutungen und Perspektiven

Leitung: Justin Stagl (Salzburg)

- | | | |
|----|--|-----|
| 1. | Richard Faber (Berlin): Vom heiligen römischen Reich zur euro-amerikanischen Weltordnung | 165 |
| 2. | Andreas Göbel (Essen): Die Synthese Europa: Zur Geburt des romantischen Europabildes aus dem Geiste der Naturphilosophie | 168 |
| 3. | Roland Girtler (Wien): Das Öffnen starrer Grenzen: Skepsis und die Kultur der Schmuggler | 171 |

VIII. Land- und Agrarsoziologie**Ländliche Sozialstruktur und Problemlagen nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Gesellschaftssysteme**

Leitung: Gerd Vonderach (Oldenburg)

- | | | |
|----|---|-----|
| 1. | Ursula Langendorf, Margit Fink (Braunschweig): Auswirkungen der Wirtschafts- und Währungsunion auf die Lebenslage von ländlichen Haushalten in den ostdeutschen Bundesländern | 174 |
| 2. | Anton Sterbling (Hamburg): Traditional-ländliche Elemente in den Sozialstrukturen südosteuropäischer Gesellschaften | 177 |
| 3. | Andrei Roth (Cluj-Napoca): Sozialer Wandel im ländlichen Raum Rumäniens | 180 |
| 4. | Siegfried Feldmann (Bernburg): Wohnortzufriedenheit im ländlichen Raum der neuen Bundesländer | 183 |

IX. Medien- und Kommunikationssoziologie**Kulturanalysen von Strukturen und Prozessen der Medienkommunikation**

Leitung: Klaus Neumann-Braun (Freiburg)

- | | | |
|----|--|-----|
| 1. | Horst Pöttker (Frankfurt/M): Massenkommunikation bei Klassikern des soziologischen Denkens | 185 |
| 2. | Jürgen Gerhards, Monika Lindgens, Friedhelm Neidhardt, Dieter Rucht (alle Berlin): Öffentlichkeit und öffentliche Meinungsbildung im Ländervergleich USA-BRD | 188 |
| 3. | Udo Götlich (Siegen): Der Alltag als Drama - Zur 'seriellen Welt' der amerikanischen Fernsehserie | 191 |
| 4. | Lothar Voigt (Oldenburg): Schlafraumkultur und moderner Lebensstil. Ein Forschungsprojekt in Oldenburg | 194 |
| 5. | Klaus Neumann-Braun (Freiburg): Relevante Deutungsmuster in der Produktion von Hörfunk und Unterhaltung | 197 |

6.	Hans-Dieter König (Frankfurt/M): Leni Riefenstahls Triumph des Willens. Tiefenhermeneutische Interpretation einer Filmszene	199
7.	Peter Ludes (Siegen): Amerikanisierung und Europäisierung des Fernsehprogramms in der Bundesrepublik	202
8.	Friedrich Krotz (Hamburg): Die Rekonstruktion individueller Handlungsstrategien bei der Auswahl von Fernsehprogrammen und Sendungen	205
9.	Waltraud Cornelißen (Hannover): Geschlechtsspezifische Rezeption von Männer- und Frauenbildern in Fernsehserien - Erste Ergebnisse einer empirischen Untersuchung	208
10.	Michael Jäckel (Mainz): Die Differenzierung der Mediennutzung - Abkehr von der Massenkommunikation?	209
11.	Verena Mayr-Kleffel (München): Medienerfahrungen von Jugendlichen im Spannungsfeld von elterlichen Biographien und eigener kultureller Lebensführung	212
12.	Angela Keppler-Seel (Konstanz): Unterhaltung über Kunst und Unterhaltung	215
13.	Rainer Winter, Werner Holly (Trier): Über Fernsehen sprechen. Die kommunikative Aneignung von Fernsehen in alltäglichen Kontexten	218
X.	Medizinsoziologie	
	Patientenkarrieren in Lebenslauf und Zeitgeschichte	
	Leitung: Uta Gerhardt (Gießen)	
1.	Johann Behrens (Bremen): Individuen und Betriebe: Krankheitsfolgen in der 'Verzeitlichung sozialer Ungleichheit'	222
2.	Bernhard Borgetto, Uta Gerhardt (Gießen): Gesellschaftliches Altern und Operationserfolg nach koronarer Bypassoperation - Eine verstehende Typenanalyse	224
3.	Sabine Brasche (Erfurt): Veränderungen der Risikofaktorenausprägungen und der Behandlungsbedingungen in Erfurt	227
4.	Anne Maria Leimkühler (Düsseldorf): Angst im Lebenslauf von Frauen	230
5.	Bernhard Mann (Konstanz): Sozialepidemiologische Aspekte älterwerdender Behinderter	232
6.	Monika Häußler-Sczepan, Elisabeth Wacker (Tübingen): Zur Situation behinderter Menschen in Deutschland. Forschungseindrücke in einem neuen Land	234

Soziale Ungleichheit und Krankheit

Leitung: Johannes Siegrist (Düsseldorf)

1.	Thomas Elkeles (Berlin): Arbeitslose und ihre Gesundheit - Langzeitanalysen für die Bundesrepublik Deutschland	237
2.	Dietrich Milles (Bremen): Arbeitsbedingte Risikobiographie und präventive Sicherung - zur historischen Konstruktion der Berufskrankheiten	241
3.	Günther Steinkamp (Bielefeld): Soziale Ungleichheit, Erkrankungsrisiko und Lebenserwartung. Kritik der sozialepidemiologischen Ungleichheitsforschung	244
4.	Friedhelm Tropberger (Bielefeld): Soziale Ungleichheit und Schizophrenie - eine theoretische Neubestimmung mit soziotherapeutischen Konsequenzen	247

XI. Methoden

Europäische Sozialforschung - methodische Probleme

Leitung: Peter Ph. Mohler (Mannheim)

1.	Stefan Immerfall (Passau): Gibt es einen genuinen Gesellschaftsvergleich?	250
2.	Gert Wagner (Berlin): Haushaltspanels in Europa: Anmerkungen zu den Erhebungsmethoden und Organisationsformen	253
3.	Bernd von Rosenblatt (München): Das europäische Haushaltspanel - Erhebungsmethoden und Organisationsform	256
4.	Klaus Allerbeck (Frankfurt): Datenanalyse für Europa: Logik des Vergleichs oder europäische Vereinheitlichung	257

XII. Rechtssoziologie

Transformation, Rezeption und Integration - Aspekte der Rechtsentwicklung im neuen Europa

Leitung: Armin Höland (Bremen)

1.	Armin Höland (Bremen): Einleitung: Die schwierige Annäherung der empirischen Rechtssoziologie an Europa	261
2.	Maurizio Bach (Konstanz): Integrationsprozesse in der Europäischen Gemeinschaft: Vom Zweckverband zum technokratischen Regime?	264
3.	Susanne Grimm (München): Frauenförderung an den Hochschulen Westeuropas. Empirische Ergebnisse aus aktuellen Forschungen zur Rechtslage	266
4.	Pierre Guibentif (Amadora): Die europäische Integration und das System der sozialen Sicherung in Portugal - Versuch einer Wirkungsanalyse	270

5.	Wolfgang Kohte (Düsseldorf), Andreas Bücker (Bochum): Die Rezeption des europäischen Arbeitsumweltrechts in das deutsche Arbeitsschutzsystem - Mißverständnisse und Defizite	273
6.	Diane Lange, Jürgen Schulte (Bochum): Mobilität von Karrierepaaren im neuen Europa	275
7.	Josef Falke (Bremen): Von der Implementation zur Selbstimplemen- tation? Zur Kontrolle der Anwendung des Gemeinschaftsrechts in den Mitgliedstaaten	277
XIII.	Soziale Probleme und Soziale Kontrolle	
	Emotionen als Verursacher, Ausdruck und Folge sozialer Probleme	
	Leitung: Friedrich W. Stallberg (Dortmund)	
1.	Friedrich W. Stallberg (Dortmund): Einführung	281
2.	Michael Bochow (Berlin): Einstellungen und Werthaltungen zu homosexuellen Männern in Ost- und Westdeutschland. Die affektive Tönung von Stigmatisierungs- und Pathologisierungsprozessen	283
3.	Heinz-Günther Vester (München): Thematisierung sozialer Problem- lagen als Indiz des emotionalen Klimas moderner Gesellschaften	286
4.	Sighard Neckel (Berlin): Achtungsverlust und Scham. Emotionale Muster von Selbstrestriktion und sozialer Kontrolle	289
	Gewalt. Konstruktion, Mythos und 'brute facts'	
	Leitung: Helge Peters (Oldenburg)	
1.	Rüdiger Lautmann (Bremen): Erotisierung von Gewalt. Problematisierung der Sexualität	291
2.	Helge Peters (Oldenburg): Gleichmacher und Scharfmacher. Zur Verwendung des Gewaltbegriffs	294
3.	Christian Lüdemann (Bremen): Zur Ansteckungswirkung von Gewalt gegenüber Ausländern. Anwendung eines Schwellenwertmodells kol- lektiven Verhaltens	297
4.	Roland Eckert (Trier): Gewalt, Kontrolle der Gewalt und Kontrolle der Kontrolleure	300
XIV.	Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse	
	Die Sozialstruktur des vereinigten Deutschland im Neuen Europa	
	Leitung: Irene Zierke (Berlin)	
1.	Petra Drauschke, Eva Mädje, Claudia Neusüß, Margit Stolzenburg (alle Berlin): Alleinerziehende Frauen in Berlin	304
2.	Marc Szydlík (Berlin): Soziale Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt - Ein Systemvergleich	307

3.	Peter A. Berger, Peter Sopp (München): Sozialstrukturelle Integration? - Ähnlichkeiten und Differenzen in den Fluktuationsmustern von West- deutschen und Ostdeutschen	310
	Europäische Integration und soziale Disparitäten	
	Leitung: Stefan Hradil (Mainz)	
1.	Kornelia Hahn (Bonn): Pluralisierte Gesellschaft - Unbegrenzte Möglichkeiten?	313
2.	Brigitte Hamm, Harold Kerbo, Hermann Strasser (alle Duisburg): Sozia- le Ungleichheit in Deutschland im Vergleich mit den USA und Japan	316
3.	Jens S. Dangschat (Hamburg): Auswirkungen des Neuen Europa auf intra- und interregionale Disparitäten	319
4.	Hermann Schwengel (Berlin): Konkurrenz der Raumordnungen in Europa: Chancen und Risiken der regionalistischen Option	322
5.	Werner Kudera (München): Gesellschaftliche Disparitäten und alltägliche Lebensführung	325
XV.	Sozialindikatoren	
	Sozialberichterstattung in Europa	
	Leitung: Wolfgang Glatzer (Frankfurt/M)	
1.	Erich Wiegand (Mannheim): Einstellungen zu Fremden in Deutschland und Europa	328
	Wohlstand und Wohlfahrt im europäischen Vergleich	
	Leitung: Wolfgang Glatzer (Frankfurt/M)	
1.	Brigitte Buhmann-Priester (Bern): Armut in Europa - Einige methodi- sche Überlegungen	331
2.	Walter Müller, Dietmar Haun (Mannheim): Bildungsexpansion und Bildungsungleichheit	334
XVI.	Sozialpolitik	
	Europa: Eine Herausforderung für Sozialpolitische Theorien und Konzepte	
	Leitung: Barbara Riedmüller (Berlin)	
1.	Anne Showstack-Sasson (Kingston): Political Imperatives, Philosophical Necessity, Social Needs: New Ways of Thinking about British Social Policy	339
2.	Bo Rothstein (Uppsala): The Crisis of Swedish Social Democracy and the Future of the Universal Welfare State	341

3.	Karl Hinrichs (Bremen): Kommentar zu Bo Rothstein, 'The Crisis of the Swedish Social Democrats and the Future of the Universal Welfare State'	344
XVII. Soziologie des Sports		
Sport Policy und Sportsysteme im Neuen Europa		
Leitung: Joachim Winkler (Bonn)		
1.	Roland Bässler (Wien): Lebensstil und Sportverhaltensweisen im neuen Europa. Ein Vergleich	348
XVIII. Soziologische Theorien		
Der Universalitätsanspruch der europäischen Kultur		
Leitung: Johannes Berger (Mannheim)		
1.	Johannes Berger (Mannheim): Der Universalitätsanspruch der europäischen Kultur	352
2.	Heiner Ganßmann (Berlin): Sind soziale Rechte universalisierbar?	355
3.	Georg Lohmann (Berlin): Geht's auch ohne Begründung? Der Universalitätsanspruch in der europäischen Moralkultur	358
4.	Georg Stauth (Bielefeld): Okzidentaler Rationalismus und Islamischer Fundamentalismus	360
Risiko-Theorien		
Leitung: Max Miller (Heidelberg)		
1.	Klaus P. Japp, Jost Halfmann (Bielefeld): Risiko und kollektive Identität	363
XIX. Sprachsoziologie		
Fallstudien aus der wissens- und sprachsoziologischen Forschung		
Leitung: Jörg R. Bergmann (Gießen)		
1.	Felicitas Englisch (Oldenburg): Sprachstrukturen im Tennisclub	367
2.	Achim Brosziewski (St. Gallen): Unternehmer verstehen - Erste Ergebnisse von Interviewauswertungen	370
XX. Stadt- und Regionalsoziologie		
Ost- und westdeutsche Stadt- und Regionalentwicklung im Vergleich		
Leitung: Marianne Rodenstein (Frankfurt/M)		
1.	Christine Weiske (Weimar): Das Programm der sozialistischen Lebensweise in den Untersuchungen der Stadtsoziologie der DDR	374

Regionalismus und regionale Identität

Leitung: Dieter Läßle (Hamburg)

1.	Richard Pieper (München): Zur theoretischen und normativen Relevanz regionaler Identität	377
2.	Jürgen Pohl (München): Raumbezogene Identität als sozialgeographisches Problem	380
3.	Rainer Stierandt (Dortmund): Regionalismus und Regionalpolitik als soziologisches Forschungsfeld	383
4.	Frank-Olaf Brauerhoch (Frankfurt): Identität und Identitätsmanagement am Beispiel der Metropole Frankfurt	386
XXI. Wirtschaftssoziologie		
Sozioökonomischer Wandel im Neuen Europa		
Leitung: Karl-Heinz Hillmann (Salzburg)		
1.	Leo Kißler (Hagen): 'Toyotismus' als Modernisierungsziel? Zur Entwicklung der zwischenbetrieblichen Arbeitsteilung in der französischen Automobilindustrie	390
2.	Volker Eichener (Bochum): Die Rolle der Wirtschaftsinteressen bei der Harmonisierung der Technik in der europäischen Integration	392
3.	Rainer Greca (Eichstätt): Handlungsfeld europäischer Markt: Die Perspektiven kleinerer und mittlerer Unternehmer	396
4.	Jochen Tholen (Bremen): Industrielle Unternehmensleitung als berufliche Aufgabe - Ost-West Vergleich der Arbeits- und Berufssituation von industriellen Topmanagern	399
5.	Johann Behrens, Rainer Müller (Bremen): Vorstandsentscheidungen. Zur Entwicklung von 'Entscheidungsarrangements' in deutschen Aktiengesellschaften	402
XXII. Wissenschafts- und Technikforschung		
Theorien und Praktiken der Technikfolgenabschätzung		
Leitung: Johannes Weyer (Bielefeld)		
1.	Johannes Weyer (Bielefeld): Einleitung: Wissenschaftstheoretische Implikationen des Praktisch-Werdens der sozialwissenschaftlichen Technikfolgenabschätzung	405
2.	Günther Ropohl (Frankfurt): Die gesellschaftliche Strukturdebatte und die Technikbewertung	408
3.	Carsten Krück, Hendrik Wengeler (Bielefeld): Die Technikfolgenabschätzung zur Raumfahrt in Deutschland	411
4.	Jobst Conrad (Berlin): AKW revisited - 50 Jahre danach	414

5.	Fritz Gloede (Karlsruhe): Der TA-Prozeß zur Gentechnik in der Bundesrepublik Deutschland - zu früh, zu spät oder überflüssig?	417
6.	Manfred Mai (Düsseldorf): Unterschiedliche Handlungsrationitäten der Technikbewertung in Parlament und Regierung	420
7.	Alfons Bora, Rainer Döbert (Berlin): Konkurrierende Rationalitäten: Politischer und technisch-wissenschaftlicher Diskurs im Rahmen einer Technikfolgenabschätzung von gentechnisch erzeugter Herbizidresistenz in Kulturpflanzen	422
B. Arbeitsgruppen		
I. Migration und ethnische Minderheiten		
Die neue Ost-West Migration		
Leitung: Friedrich Heckmann (Hamburg)		
1.	Irina Bohn, Franz Hamburger, Kerstin Rock (alle Mainz): Die absolute Belastungsgrenze - Roma in der Ost-West Migration	424
2.	Hans-Georg Pütz (Bielefeld): Aussiedlerfamilien aus der ehemaligen Sowjetunion in Bielefelder Übergangsheimen - wichtigste Ergebnisse	427
3.	Karl F. Schumann (Bremen): Die Abwanderung aus der DDR in den 80er Jahren	430
Neuere Forschungsergebnisse und Berichte aus laufenden Projekten		
Leitung: Ursula Mehrländer (Bonn)		
1.	Frank-Olaf Radke (Kassel): Zur Soziologie des Multikulturalismus	432
2.	Gero Lenhardt, David Baker (Berlin): Ausländer und Arbeitsmarktintegration	435
3.	Leonie Herwartz-Emden (Osnabrück): Geschlechts- und ethnischspezifische Identitätsbildung von eingewanderten und deutschen Frauen. Weibliche Selbstbilder: Gender und Ethnizität	438
4.	Sedef Gümen (Osnabrück): Geschlechts- und ethnischspezifische Identitätsbildung von eingewanderten und deutschen Frauen. Selbst- und Fremdbilder von Frauen: Ein Stereotypen-Inventar	441
II. Ost- und Ostmitteleuropa-Soziologie		
Berichte aus laufenden Forschungsarbeiten		
Leitung: Bálint Balla (Berlin)		
1.	Katrin Mattusch (Berlin): Demokratisierung in Osteuropa? Die Begrenzung von Demokratisierungschancen durch politische Kulturen am Beispiel des Baltikums.	444

2.	Anton Sterbling (Hamburg): Zur Rolle der Intelligenz in Südosteuropa	447
3.	Horst Berger, Wilhelm Hinrichs, Eckhard Priller (alle Berlin): Lebensbedingungen in Ostdeutschland - ein Vergleich anhand sozialstatistischer Kennziffern	450
4.	Helmuth Fehr (Erlangen): Politische Parteien im demokratischen Transformationsprozeß: Ziele, Entstehungsbedingungen und organisatorische Probleme neuer Parteien in Polen und in der CSFR	453
5.	Ingrid Oswald (Berlin): Soziale Desintegration und Binnenflucht in der GUS	456
III. Religionssoziologie		
Deinstitutionalisierung und Formwandel des Religiösen in Europa. Bestand und Wandel der Kirchen		
Leitung: Detlef Pollack (Leipzig)		
1.	Michael N. Ebertz (Freiburg): Institutionalisierung und Deinstitutionalisierung. Chancen und Grenzen katholischer Religion und Religionspolitik im heutigen Europa	459
Deinstitutionalisierung und Formwandel des Religiösen in Europa. Neue religiöse Bewegungen, Sekten, Kulte		
Leitung: Karl Gabriel (Vechta)		
1.	Jürgen Eiben (Düsseldorf): Sekten, Kulte, Kultbewegungen. Formen nichtkirchlicher Religiosität in Deutschland und Europa	462
2.	Hubert Knoblauch (Konstanz): Im blauen Dunst der 'Höheren Mächte'. Religiöse Kommunikation bei 'Nicotine Anonymous'	465
C. Ad hoc-Gruppen		
I. Europäische Wirtschaftskulturen und Genossenschaften		
Leitung: Wieland Jäger (Hagen)		
1.	Wolfgang Beywl, Wieland Jäger (Hagen): Einleitung	470
2.	Matthias von Randow (Düsseldorf): "Autogestione" - Die Förderung des italienischen Genossenschaftswesens: Wegweiser bei der Entwicklung der Marktwirtschaft im "Europäischen Haus"?	473
3.	Holm-Detlef Köhler (Frankfurt/M): Die neue spanische Genossenschaftsbewegung - Entstehung und Perspektiven	476
4.	Michael Wiedemeyer (Köln): Kurs-Halten in weiterhin rauhem Klima - das zähe Bemühen der nicht mehr ganz 'neuen' britischen Genossenschaftsbewegung	479

5.	Rolf Steding (Potsdam): Osteuropäische Produktivgenossenschaften - im Sog des Untergangs oder der Erneuerung?	482
II.	Modellbildung und Simulation	
	Leitung: Ulrich Mueller (Mannheim)	
1.	Hans-Dieter Heike (Darmstadt): Der Darmstädter Mikro-Makro-Simulator. Ein Entwurf zur evolutischen Ökonomik	485
III.	Nutzerforschung in kulturellen und öffentlichen Einrichtungen	
	Leitung: Gerd-Michael Hellstern (Kassel)	
1.	Hans-Joachim Klein (Karlsruhe): Über die Wirkung von Inszenierungen	489
2.	Bernd Lindner (Leipzig): Biographische Brüche. Zum Wandel der Kunstwahrnehmung in den neuen Bundesländern	492
3.	Horst Hoffrichter (Kassel): Strukturen und Rezeptionsattitüden von Besuchern von Ausstellungen und Museen bildender Kunst	495
4.	Albrecht Göschel (Berlin): Generationstypische Prägungen kulturellen Erlebens	498
5.	Karl-H. Müller-Sachse (Köln): Zur Problematik von kulturellen Nutzer-typologien	501
IV.	Politikertypen in Europa	
	Leitung: Ronald Hitzler (München), Helmuth Berking (Berlin)	
1.	Peter Stadler (Bonn): Der Bonner Politiker	504
2.	Sighard Neckel, Helmuth Berking (Berlin): Ostdeutsche Politikstile	507
3.	Ronald Hitzler (München): Politik als Beruf heute - und morgen?	507
V.	Soziale Konstruktion von Geschlecht und Sexualität	
	Leitung: Michael Meuser (Bremen)	
1.	Michael Meuser (Bremen): Einführung	510
2.	Rüdiger Lautmann (Bremen): Soziale Konstruktion der Sexualität im Wandel des 20. Jahrhunderts	513
3.	Gesa Lindemann (Berlin): Die leiblich-affektive Konstruktion des Geschlechts	515

VI.	Soziale und institutionelle Bedingungen für eine Integration von Arbeits- und Industriepolitik in Europa	
	Leitung: Ulrich Pekruhl (Gelsenkirchen)	
1.	Josef Hilbert, Ulrich Pekruhl (Gelsenkirchen): Anknüpfungspunkte und Perspektiven für eine Integration von Arbeits- und Industriepolitik in Europa	519
2.	Hans-Joachim Braczyk (Bielefeld): Intermediäre Innovationspolitik: Funktion, Genese und Folgen sozialorientierter Technologieprogramme	521
3.	Hajo Weber (Kaiserslautern): Die arbeitspolitischen Grundlagen der japanischen Industriepolitik - Ein Modell für Europa?	525
4.	Werner Wobbe (Brüssel): Dilemmata einer europäischen Industriepolitik vor dem Hintergrund national divergierender Industrie- und Arbeitsstrukturen	528
5.	Berndt Keller (Konstanz): Nationale Arbeitspolitik und europäischer Binnenmarkt	531
VII.	Soziologie-Studium und Soziologie-Beruf	
	Leitung: Liv Kionka, Detlef Gernand (Düsseldorf)	
1.	Detlef Gernand, Liv Kionka (Düsseldorf): Zusammenfassender Bericht	534
VIII.	Verzeitlichung von Armutslagen	
	Leitung: Michael M. Zwick (Bremen)	
1.	Hans-Jürgen Andreß (Bielefeld): Analyse von Sozialhilfekarrieren mit prozeßproduzierten Daten. Das Beispiel der Bielefelder Datenbank zur Sozialhilfestatistik	537
2.	Petra Buhr, Monika Ludwig (Bremen): Zur biographischen Strukturierung von Sozialhilfeverläufen	540
3.	Gerd Mutz (München): Verzeitlichung erwerbsbiographischer Diskontinuität. Normalisierte Arbeitslosigkeit im Erwerbsverlauf	542
IX.	Armutsbekämpfung in Europa - Regulative und deregulative sozialpolitische Strategien in drei ausgewählten europäischen Städten	
	Leitung: Ingrid Breckner (München), Klaus M. Schmals (Dortmund)	
1.	Klaus M. Schmals (Dortmund): Einleitung	546
2.	Ingrid Breckner (München): Wohnungspolitische Armutsbekämpfung im EG-Modellprojekt WOHNFORUM München (MA 6)	549
3.	John M. Nielson (Kopenhagen): The social dimension in the urban renewal of inner Vesterbro	552

4.	Heinz Bründel (Hamburg): Ein poverty 3 - Modellprojekt zur Armutsbekämpfung durch Innovationen in der stadtteilorientierten Gemeinwesenarbeit	553
5.	Elisabeth Heidenreich, Sotiris Chtouris, Detlev Ipsen (alle Athen): Regulative und selbstregulative Prozesse in der Athener Peripherie am Beispiel der Wohnversorgung und der Armutsbekämpfung	556
6.	Mike Morrissey, Frank Gaffikin (Craigavon): Urban Peripheralisation: The Production of Poverty in Space	558
X.	Beteiligung zwischen Chaos und Managementkonzept	
	Leitung: Ralf Kopp (Dortmund)	
1.	Guido Becke (Dortmund): Beteiligung als Chaos?	561
2.	Jürgen Howaldt, Ralf Kopp (Dortmund): Kaizen - Beteiligung als Managementkonzept	564
XI.	Bibliographische Datenbanken als Instrumente der Sozialforschung	
	Leitung: Matthias Herfurth (Bonn)	
1.	Urs Schoepflin (Berlin): Bibliometrische Analysen der Entwicklung einer Disziplin: Zur Geschichte der Soziologie	566
2.	Gisbert Binder, Matthias Stahl (Bonn): Methodeneinsatz in den Sozialwissenschaften. Ergebnisse einer Analyse der Datenbank FORIS des IZ Sozialwissenschaften	568
3.	Ipke Wachsmuth, Josef Meyer-Fujara (Bielefeld): Wissensbasierte Informationsverarbeitung. Wissen - Fachwissen - Erfahrungswissen	571
4.	Peter Ohly, Peter Mutschke (Bonn): Wissensverarbeitung mit sozialwissenschaftlichen Literatur- und Projektdatenbanken	574
XII.	Die soziale Situation des Interviews	
	Leitung: Petra Hartmann (Köln)	
1.	Jost Reinecke (Münster): Interviewerwahrnehmung, Befragteinschätzung und soziale Erwünschtheit	578
2.	Petra Hartmann (Köln): Befragungen im Beisein des Partners	581
3.	Dagmar Krebs (Mannheim): Soziale Erwünschtheit von Einstellungsitems	584
XIII.	Katastrophensoziologie	
	Leitung: Wolf R. Dombrowsky (Kiel)	
1.	L. Quarantelli (Newark): Future Disasters and Planning for them: The Effect of Current Social Change Trends	587

2.	Claude Gilbert (Grenoble): The Nature of Politics in Emergency Situations	588
3.	Joseph Scanlon (Ottawa): The implications of convergence in disaster: Massive response - emergent organizations to deal with it	589
4.	Klaus Lenk (Oldenburg): Katastrophenschutz als Gestaltungsproblem	591
XIV.	Lebensläufe und Wendeerfahrungen in Deutschland	
	Leitung: Martin Diewald (Berlin)	
1.	Hartmut Götze (Mannheim): Nationalstolz und Zufriedenheit mit der Demokratie - ein Vergleich zwischen den alten und neuen Bundesländern	594
2.	Peter Krause (Berlin): Zur Veränderung der Lebensbedingungen in Ostdeutschland	597
3.	Martin Diewald, Johannes Huinink (Berlin): Lebenslauf und Wendeereignisse. Die soziale Prägung von Fatalismus, Optimismus, sozialpolitischen Einstellungen und Bewertungen	601
4.	Simone Kreher (Berlin): Wandlungsprozesse in den subjektiven Deutungsgestalten der sogenannten Wende bei Verwaltungsexpertinnen in der DDR	604
5.	Michael Thomas (Berlin): Fragen, Anmerkungen und Ergänzungen zum Thema und den Beiträgen 'Lebensläufe und Wendeerfahrungen in Deutschland'	607
6.	Erika M. Hoerning (Berlin): Die Schicht der Intelligenz im Umbruch	610
XV.	Rationalisierung Europas? Industrielle Entwicklung, soziale Differenzierung und Geschlechterverhältnisse	
	Leitung: Brigitte Aulenbacher (Frankfurt/M)	
1.	Brigitte Aulenbacher, Tilla Siegel (Frankfurt/M): Geschlechterungleichheit im europäischen Rationalisierungsprozeß. Einleitende Bemerkungen	614
2.	Monika Goldmann (Dortmund): Geschlecht im Kontext technisch-organisatorischer Innovation - black box der Industriesoziologie	616
3.	Ursula Hornung (Frankfurt/M): Betriebliche Frauenförderung und die Erosion des 'Normalarbeitsverhältnisses': Eine Chance für Frauen?	619
4.	Ulla Regenhart (Berlin): Flache Organisationspyramiden? Probleme der Enthierarchisierung	622
5.	Monika Denker (Frankfurt/M): Technikforschung und feministische Wissenschaftskritik als Grundlage gewerkschaftlicher Technologiepolitik in Europa?	624

XVI. Soziologie der Gemeinschaft und Kommunitarismus

Leitung: Michael Opielka (Düsseldorf)

1. Rolf Fechner, Carsten Schlüter-Knauer (Kiel): Gemeinschaft und Dialektik bei Tönnies 627
2. Michael Opielka (Düsseldorf): Gemeinschaft nach Parsons 630
3. Heiko Geiling (Hannover): Vergemeinschaftung und soziale Kohäsion - zur Analyse sozialer Bewegungen 633
4. Cornelius Bickel (Hamburg): Ideologiekritik und Gemeinschaftsbegriff - Tönnies' möglicher Beitrag zur Kommunitarismus-Debatte 636

XVII. Soziologie und Philosophische Anthropologie

Leitung: Konrad Thomas (Göttingen)

1. Gerhard Vowinkel (Hamburg): Gen-programmierte Bereitschaft und was die Kultur daraus macht: Das Beispiel Verwandtschaft 640

XVIII. Soziologisches Interpretieren mit Freud

Leitung: Helmut Dahmer (Darmstadt)

1. Hans-Joachim Busch (Frankfurt/M): Neuere Ansätze einer psychoanalytischen Sozialforschung. Versuch einer Zwischenbilanz 642
2. Hans-Dieter König (Frankfurt/M): Adornos Methodologie in der Perspektive der Tiefenhermeneutik 644
3. Achim Würker (Frankfurt/M): Homo faber. Eine tiefenhermeneutische Literaturinterpretation 648
4. Beate Szykowski (Frankfurt/M): Der Traum von der 'richtigen Familie' 651

XIX. Sterben und Tod

Leitung: Klaus Feldmann (Hannover), Werner Fuchs-Heinritz (Hagen)

1. Ursula Strecken (Bern): Vom Zwiespalt über die Leere zur Verdoppelung. Aspekte beruflicher Thanatopraktik in konstruktivistischer Sicht 654
2. Rainer E. Wiedenmann (Eichstätt): Tierfriedhöfe als Monumente der Trauerhilfe: thanatosoziologische Überlegungen zum neuen Totemismus im Mensch-Tier-Verhältnis 657
3. Robert Helmrich, Karl-Wilhelm Grümer (Köln): Die Verdrängung des Todes in der modernen Gesellschaft. Eine empirische Prüfung am Beispiel von Todesanzeigen 660

XX. Instrumente zur Analyse von sozialwissenschaftlichen Datenbanken

Leitung: Heinrich Best (Bonn)

1. Heinrich Best, Renate Ohly (Bonn): Profile deutschsprachiger sozialwissenschaftlicher Zeitschriften anhand von Korrespondenzanalysen 663
2. Peter Mutschke, H. Peter Ohly (Bonn): Assistance by Knowledge-based Context. Evaluation in Social Science Retrieval (Vorführung des Expertensystems AKCESS) 666

XXI. Konflikt und Konfliktlösung

Leitung: Helmut Willems (Trier)

1. Helmut Willems (Trier): Chancen und Grenzen des Konflikttrainings: Ergebnisse eines Modellversuchs 670
2. Rüdiger Bredthauer (Hamburg): Konfliktmoderation im Spannungsfeld zwischen Polizei und militanten Gruppen 673

XXII. Lebensweise im Umbruch - Soziologie der Transformation?

Leitung: Peter Voigt (Rostock)

1. Jürgen Hofmann (Berlin): Zeitgeschichtliche Erfahrungen und Konflikte der Ostdeutschen beim Übergang in die Gesellschaft der Bundesrepublik 676
2. Uta Starke (Leipzig): Jugend in Leipzig vor und nach der Wende. Migrationsabsichten - Wertorientierungen - Gewaltakzeptanz 679
3. Winfried Hansch (Berlin): Migration aus den alten Bundesländern in die Region Berlin/ Brandenburg 682

XXIII. Nation und Nationalismus in den neunziger Jahren

Leitung: Bernd Estel (Tübingen)

1. Wolfgang Lipp (Würzburg): Einführung 685
2. Tilman Mayer (Königswinter): Kommunitarismus und Nation 685
3. Wolfgang Lipp (Würzburg): Regionen, Multikulturalismus und Europa: Jenseits der Nation? 688
4. Klaus-Georg Riegel (Trier): Die gescheiterte Nation: Der Fall der DDR 690
5. Bernd Estel (Tübingen): Probleme der modernen nationalen Identität 692

XXIV. Politische Konflikte im Vergleich: Aufarbeitung der Vergangenheit nach 1945 und nach 1989

Leitung: Thomas Herz (Siegen)

1. Werner Bergmann (Berlin): Öffentliche Konflikte 1949-1989: Kollektive Lernprozesse am Beispiel des Antisemitismus 696
2. Martina Althoff, Heiko Boumann, Michael Schwab-Trapp (alle Siegen): Vergangenheit im Kontext von Normalisierung und Dramatisierung: Zur Begründung von Legitimität in Konflikten 699

XXV. Soziologie der Zeit

Leitung: Kurt Lüscher (Konstanz)

1. Ursula Pasero (Kiel): Zeitimplikationen in den Konzepten von Konstruktivismus und Systemtheorie 703
2. Matthias Michailow (Bamberg): Zeitimplikationen von Lebensstil-Konzepten 706
3. Karin Jurczyk (München): Alltägliche Lebensführung und Zeit 709
4. Thomas S. Eberle (St. Gallen): Zeitimplikationen personaler Dienstleistungen 711

XXVI. Erwerbsstrukturen in den neuen Bundesländern im Umbruch

Leitung: Hildegard Maria Nickel (Berlin)

1. Michael Steinhöfel (Berlin): Personalstrukturen von Unternehmen in den neuen Bundesländern im Wandel 715
2. Thomas Koch, Michael Thomas, Rudolph Woderich (alle Berlin): Deutungsmuster und Handlungsstrategien 'neuer Selbständiger' in Ostdeutschland 718
3. Vera Dahms (Berlin): Tendenzen der Erwerbstätigkeit von Frauen in den neuen Bundesländern seit 1989 721

XXVII. Gesellschaftliche Risikovorstellungen und Strategien des Umgangs mit Risiken

Leitung: Willy Viehöver (Düsseldorf)

1. Jürgen Aretz (Düsseldorf): Risikokommunikation, Wissenschaft und Politik: Zur Kritik der Verständigungsverhältnisse 725
2. Angelika Poferl (München): Ökologische Kommunikation: Veränderungen des Umweltdiskurses und der Strategien der beteiligten Akteure 728
3. Siegfried Reinecke (Berlin): Die nach oben offene Risikoskala. Normalisierungsstrategien im Mediendiskurs 731

4. Detlef Jahn (Paderborn): Risiko und Politik: Veränderungen der Risikowahrnehmung politischer Akteure in Schweden und der BRD 734
5. Willy Viehöver (Düsseldorf): Die Turbo-Kuh nimmt Anlauf. Massenmedien als interdiskursives Feld 737
6. Marion Dreyer (San Domenico di Fiesole): Die Informations- und Akzeptanzpolitik der EG-Konzertierungsinitiative zur Biotechnologie 740

XXVIII. Gesundheitssystem und Problemgruppen in der medizinischen Versorgung

Leitung: Johannes Siegrist (Düsseldorf)

1. Jürgen Gerhards (Berlin): Barrieren für safer sex oder: Warum Wissen nicht verhaltenswirksam wird 743
2. Reinhard Gawatz (Ulm): Die moderierende Rolle von Gesundheitskonzepten im Zusammenhang von sozialer Lage und Gesundheit 746
3. Dietmar Kaross, Gerd Reifferscheid, Olaf von dem Knesebeck (alle Düsseldorf): Medizinische Versorgung und soziale Unterstützung im Alter 749
4. Wichard Puls (Münster): Streß und die Motivation zum Konsum von Alkohol und Medikamenten in öffentlichen Verwaltungen 752

XXIX. Infrastruktur für die Sozialforschung in Europa

Leitung: Ekkehard Mochmann (Köln)

1. Ekkehard Mochmann (Köln): Einführung 756
2. Heinrich Best (Bonn): Social Sciences Information Systems in Europe on their Way towards Transcultural Integration 756
3. Karl van Meter (Paris): Scientrometric Added Value & An European Social Science Information System 759
4. Peter Ph. Mohler (Mannheim): Das International Social Survey Programme (ISSP) und seine Bedeutung für die europäische Sozialforschung 761
5. Ekkehard Mochmann (Köln), Eric Tanenbaum (Essex): Die Integration der europäischen Datenbasis als Aufgabe der sozialwissenschaftlichen Infrastruktur 764
6. Paul de Guchteneire (Amsterdam): UNESCO Perspectives for Social Research 767

XXX. Intermediäre Organisationen im Neuen Europa

Leitung: Rudolph Bauer (Bremen)

1. Helmut K. Anheier, Lester M. Salamon (Baltimore): Das Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Projekt: Zur Definition und Klassifikation des dritten Sektors 770
2. Yvonne Erdmann (Berlin): Die Entwicklung von Ärzteverbänden in den neuen Bundesländern 773
3. Hans Langnickel, Thomas Münch (Köln): Nonprofit-Organisationen zwischen ökonomischer Steuerung und 'Helfenwollen': Am Beispiel der Diskussion um den Begriff des Sozialmanagements in Deutschland 775
4. Peter Herrmann (Bremen): Wohlfahrtsverbände im Spannungsfeld von Zentralisierung und Dezentralisierung 778
5. Marita Hajbach (Wiesbaden): Staatsunabhängige Finanzierung. Beispiel Frauenprojekte 781
6. Franz Hamburger, Markus Höffer-Mehlmer (Mainz): Der Beitrag der Wohlfahrtsverbände zur Modernisierung der Sozialarbeit in Spanien 783
7. Friedhart Hegner (Berlin): Zentrierung der Organisationsdomänen von Trägern der freigemeinnützigen Wohlfahrt: Notwendigkeiten und Schwierigkeiten 786
8. Herbert Effinger (Bremen): Neue soziale Bewegungen und personenbezogene Dienstleistungen im Intermediären Sektor 787

XXXI. Lebensstile in Städten

Leitung: Jörg Blasius (Köln)

1. Alfred Rütten, Thomas Abel (Marburg): Konstellation und Lebensstile: ein neuer empirischer Ansatz zum Verständnis komplexer Zusammenhänge im Bereich sportlicher Freizeitaktivitäten in Großstädten 791
2. Eckhard Dommer (Gießen): Städtische Lebensstile: Die kulturelle Bewältigung der Modernisierung in der Stadt 794
3. Peter H. Hartmann (Köln): Die Zerlegung des Lebensstils in seine Bestandteile 797
4. Jens S. Dangschat (Hamburg): Soziale Ungleichheit, Lebensstile und Raum 800
5. Wolfgang zum Felde (Hamburg): Erzwungene Nachbarschaft - Konsequenzen der räumlichen Nähe konfligierender Lebensstile 804
6. Helmut Giegler (Erlangen): Lebensstile in Hamburg 806
7. Werner Georg, Peter Noller (Frankfurt): Lebensstile Neuer Angestellter in Frankfurt 810

8. Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik (Mannheim): Subjektive Wahrnehmung von Schichtung in der postindustriellen städtischen Gesellschaft 812
9. Monika Alisch (Hamburg): Innenstadtleben und das Ende der weiblichen Normalbiographie?! 814
10. Jörg Blasius (Köln): Das Ausmaß von Verdrängung in einem gentrifizierten Gebiet 817
11. Wolfgang Becker (Augsburg): Kommunale Wohnungspolitik, Milieuschutzsatzungen und Lebensstile 820

XXXII. Neue Versuche, das 'Endspiel' zu verstehen. Ein Methodenvergleich

Leitung: Hans-Dieter König (Frankfurt/M)

1. Hans-Dieter König (Frankfurt/M): Tiefenhermeneutische Interpretation einer Szene aus dem 'Endspiel' 822

Sonderveranstaltung: Entwicklung und Strukturwandel der Sozialhilfe in der Bundesrepublik

- Michael M. Zwick (Bremen): Entwicklung und Strukturwandel der Sozialhilfe in der Bundesrepublik 826

Verzeichnis der Referenten 830

4. Zeitimplikationen personaler Dienstleistungen

Thomas S. Eberle

Die Zeitimplikationen soziologischer Konzepte am Beispiel personenbezogener Dienstleistungen zu untersuchen, war v.a. durch zwei Faktoren motiviert: Zum einen ist "Dienstleistung" neben "Arbeit" und "Produktion" ein zentraler wirtschaftssoziologischer Begriff; zum andern ist die Zeitdimension von Dienstleistungen neuerdings sowohl von Theoretikern wie von Praktikern explizit thematisiert worden, und zwar v.a. aufgrund ihrer wirtschaftspraktischen Relevanz.

1. Historische Zeit: Die Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft

Als erste Zeitimplikation fällt beim Dienstleistungsbegriff die historische Zeit in den Blick: Dienstleistungen scheinen ein Kennzeichen moderner bzw. nachmoderner Gesellschaften zu sein. Seit Fourastié (1963) anfangs der 60er Jahre in seinem Drei-Sektoren-

Modell auf die wachsende Bedeutung des tertiären Sektors hingewiesen und Daniel Bell (1973) diese These weiter differenziert hat, ist es mittlerweile Lehrbuchwissen geworden, daß die postindustrielle Entwicklung zur "Dienstleistungsgesellschaft" führe. Von der Industriegesellschaft hebe sich die Dienstleistungsgesellschaft durch eine *neue Qualität* der Arbeit ab, die durch "Zwischenmenschlichkeit" statt manueller Arbeit und Umgang mit Maschinen gekennzeichnet sei. Fourastié bezeichnet diese Entwicklung als "Le Grand Espoir du XXe siècle", die große Hoffnung des 20. Jahrhunderts.

Die Theorie der Dienstleistungsgesellschaft ist ein lehrreiches Beispiel für die Art, wie *Gesellschaftstheoretiker historische Zeilverläufe rekonstruieren*. Der empirische Nachweis eines Trends zur Dienstleistungsgesellschaft ist nämlich mit einer Reihe erheblicher Meßprobleme konfrontiert (z.B. dem Zurechnungs- und dem Bewertungsproblem bei der Messung des 'Beitrags zum Bruttoinlandprodukt' bzw. der 'Veränderungen der Beschäftigten- und Berufsstruktur'), denen mittels statistischer Konventionen statt aufgrund theoretisch begründeter Entscheide begegnet wird. Zudem bleibt in den Produktions- und Beschäftigtenstatistiken die Schattenwirtschaft ausgeklammert: Viele Dienstleistungen, die inzwischen professionalisiert und entgeltlich geworden sind, wurden schon vorher erbracht (z.B. Pflege- und Hilfsdienste), aufgrund ihres vormarklichen Charakters aber nicht als "Dienstleistungen" registriert. Das dem Dienstleistungssektor pauschal zugeschriebene beschränkte Rationalisierungspotential und die verheißene neue Zwischenmenschlichkeit in der beruflichen Arbeit stehen empirisch jedenfalls auf schwachen Füßen. Dazu bedarf es weder einer institutionellen noch einer berufsbezogenen, sondern einer tätigkeitsbezogenen Definition von Dienstleistung (Gross 1983).

2. Subjektive und intersubjektive Zeit: Erlebnis- und Beobachterperspektive

In personenbezogenen Dienstleistungen gehen unmittelbare Sozialbeziehung und ökonomischer Tauschakt eine ungewöhnliche Verbindung ein. Während bei industriellen Erzeugnissen Produktion und Konsumtion zeitlich auseinanderfallen, erfolgen sie in personalen Dienstleistungen *synchron*. Personenbezogene Dienstleistungen können durch die *face-to-face*-Beziehung der Akteure sowie das *uno-actu*-Prinzip gekennzeichnet werden, d.h. Produktion und Konsumtion erfolgen in ein- und demselben Akt in leiblicher Kopräsenz von Leistungsgeber wie Leistungsnehmer (Gross 1983).

Durch die Entmaterialisierung des Gutsbegriffs und die Subsumtion von Dienstleistungen unter die Wirtschaftsgüter ging in den Theorien der Dienstleistungsgesellschaft der *Prozeß- bzw. Verrichtungsaspekt* verloren (ibid.). Betrachtet man personenbezogene Dienstleistungen als *kommunikative Handlungen* mit wechselseitig verschränkten Motivkonstellationen, so tritt eine komplexe Zeitstruktur zutage. Ob Friseur und Kunde, Arzt und Patient, Lehrer und Schüler, Sozialarbeiter und Klient - die Akteure konstituieren interaktiv und iterativ einen Sinnzusammenhang, der grosso modo als "Coiffure", "Behandlung", "Belehrung" oder "Beratung" erkennbar ist. Gemäß Organisationsprämissen, die im Bewußtsein wie im Handeln vorhanden sind, (re-)produzieren sie einen Rahmen (Goffman), der zugleich die kognitive Sinnreferenz bildet, mittels der Anfang und Ende (die zeitlichen Klammern) identifiziert sowie Haupt- von Nebenhandlungen unterschieden werden können. In zeitlicher Hinsicht kann der interaktive Handlungszusammenhang als eine Art Tanz verstanden werden mit unterschiedlicher Rhythmik, schnell-

leren und langsameren Phasen, manchmal in vollendeter zeitlicher Koordination, dann wieder mit Patzern und Faux-Pas.

Es stellt sich in diesem Zusammenhang die *methodologisch* brisante Frage, ob sich die soziologische Analyse auf die registrier- und beobachtbare Rhythmik aus der Beobachterperspektive beschränken oder, ob und auf welche Weise sie darüber hinaus auch das subjektive Zeiterleben mit einbeziehen soll. Die Phänomenologie hat differenzierte Analysen der inneren Dauer in egologischer Perspektive vorgelegt (vgl. Luckmann 1986; Hitzler 1987). Die Soziologie sieht sich vor die Entscheidung gestellt, welchen Status sie Erzähl- und Beobachtungsdaten über das subjektive Zeiterleben im Verhältnis zu (intersubjektiv überprüfbaren) Beobachtungsdaten zumessen will.

3. Strategische Zeitgestaltung durch den Dienstleistungsanbieter

Im Unterschied zu gewöhnlichen Kommunikationshandlungen tritt bei personenbezogenen Dienstleistungen nun noch das *ökonomische* Moment hinzu: Sie stellen nicht nur Sozialbeziehungen, sondern wirtschaftliche Tauschbeziehungen mit unterschiedlichen Interessenkonstellationen dar. Zum einen ist die Dienstleistung unterschiedlich kontextualisiert: für den Anbieter durch einen organisatorischen Arbeitszusammenhang, für den Nachfrager durch seine alltägliche Lebensführung. Zum anderen ist zumindest der privatwirtschaftliche bzw. gewinnorientierte Dienstleistungsanbieter prinzipiell daran interessiert, die Kundenbedürfnisse zu befriedigen und sie daher zum Objekt von Marktforschung und strategischer Aktion zu machen. Die Marketinglehre produziert denn unter der Devise des "zeitbezogenen Qualitätsmanagements" entsprechende Orientierungsrichtlinien und Handlungsanweisungen, um Transfer- und Abwicklungszeiten, Wartezeiten und Transaktionszeit möglichst kundenfreundlich zu gestalten (Stauss 1991).

In einer einfachen Typologie können *produktorientierte* Kunden von *prozedurorientierten* Kunden unterschieden werden. Phänomenologisch ausgedrückt: Produktorientierte Kunden fixieren sich in monothetischem Zugriff auf das Ende der Dienstleistung, sind in ihrer Orientierung - also der Gegenwart - dauernd voraus; prozedurorientierten dagegen gehen vielmehr polythetisch mit dem Fluß der sich iterativ entfaltenden Handlungssequenz. Die Art der Zeitorientierung hängt einerseits von der Art der Dienstleistung (vgl. Massage versus Kariesbehandlung), andererseits von dem konkreten Lebensstil der jeweiligen Kundschaft ab (vgl. Leute mit Zeitwohlstand versus solche mit Zeitnotstand).

4. Rationalisierung als Zeiteinsparung

Die allgemeine These, der tertiäre Sektor sei kaum rationalisierbar, ist seit der Mikroelektronik längst widerlegt. Personenbezogene Dienstleistungen dagegen bilden jenen harten Kern, der von der Prozedur lebt, dessen sinnstiftende Funktion zusammenbricht, wenn die Transaktionszeit ein Minimum unterschreitet. Selbst in der Betriebswirtschaftslehre wurde inzwischen erkannt, daß im Zuge der Rationalisierung Funktionalität und Wirtschaftlichkeit nicht auf Kosten der Personenbezogenheit gehen darf, sondern daß ein *Equilibrium aus Funktionalität, Sinnhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit* taxiert und balanciert werden müsse (Bischoff-Schilke 1992). Rationalisierbar sind personenbezogene Dienstleistungen auf unterschiedliche Weise, z.B. durch den Einsatz moderner Technologien zur Informationsverarbeitung, -aufbereitung und -verwaltung. In soziologischer Hinsicht sind

insbesondere jene Rationalisierungsformen bedeutsam, die auf einer Aufspaltung des *uno-actu*-Prinzips beruhen (Beispiel Arztpraxis).

Inwieweit der Rationalisierungsdruck die personenbezogenen Dienstleistungen verändert, hängt nachhaltig von den Systemregulativen ab (vgl. die Entschädigung des Psychotherapeuten nach Stunden, des Arztes nach Positionen oder des Friseurs über Marktpreise). Bedenkt man, daß eine ganze Reihe vormals vormarktllicher Hilfesysteme (auf verwandtschaftlicher, freundschaftlicher, nachbarschaftlicher usw. Basis) kommerzialisiert und professionalisiert worden sind und damit aus der Zeitlichkeit jenseits des Arbeitslebens in die Temporalstrukturen von Wirtschaft und Verwaltung verlegt worden sind, muß man sich jedenfalls fragen, ob die Dienstleistungsgesellschaft - entsprechend den (eingangs dargelegten) Thesen ihrer Theoretiker - tatsächlich mehr Zwischenmenschlichkeit verbreitet oder diese nicht vielmehr untergräbt (vgl. Gross 1983).

Literatur

Bell Daniel, The Coming of Post-Industrial Society. A Venture in Social Forecasting, New York, 1973.

Bischoff-Schilke K., Technisierung personenbezogener Dienstleistungen, Hamburg, 1992.

Fourastié J., Le grand espoir du XXe siècle, Paris, 1963.

Gross Peter, Die Verheißungen der Dienstleistungsgesellschaft. Soziale Befreiung oder Sozialherrschaft? Opladen, 1983.

Hitzler Ronald, Zeit-Rahmen. Temporale Konstitution und kommunikative Konstruktion, in: Österreichische Zeitschrift für Soziologie, 12 (1987), S. 23-33.

Luckmann Thomas, Zeit und Identität: Innere, soziale und historische Zeit, in: F. Fürstenberg & I. Mörrth (Hrsg.): Zeit als Strukturelement von Lebenswelt und Gesellschaft, Linz, 1986.

Stauss Bernd, Dienstleister und die Vierte Dimension, in: Harvard Manager, (1991) Heft 2, S. 81-89.

Thomas S. Eberle, Soziologisches Seminar, Hochschule St. Gallen, Tigerbergstr. 2, CH-9000 St. Gallen